

éducation21

Forum «nachhaltig – zukunftsfähig – berufsbildend»

Donnerstag, 14. April 2016, Kornhausforum Bern

## Die Nutzung von Mechanismen im Berufsentwicklungsprozess zur Verankerung von BNE

Roland Hohl, Geschäftsleiter IGKG Schweiz und SKKAB, Präsident der Schweizerischen Kommissionen für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Büroassistent/in EBA und Kauffrau/Kaufmann EFZ  
[www.skkab.ch](http://www.skkab.ch) | [www.igkg.ch](http://www.igkg.ch) | [roland.hohl@igkg.ch](mailto:roland.hohl@igkg.ch)

### Zuständigkeiten

#### **Berufsbildungsgesetz (BBG), Art. 1 Grundsatz**

Die Berufsbildung ist eine **gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt** (Sozialpartner, Berufsverbände, andere zuständige Organisationen und andere Anbieter der Berufsbildung). Sie streben ein genügendes Angebot im Bereich der Berufsbildung, insbesondere in zukunftsfähigen Berufsfeldern an.

## Organisationen der Arbeitswelt (1)

- Die Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) ist Trägerin des Berufs «**Kauffrau/Kaufmann EFZ**».
- Die Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz (IGKG Schweiz) ist Trägerin der Ausbildungs- und Prüfungsbranche «Dienstleistung und Administration» (D&A) für Kaufleute mit EFZ und des Berufs «**Büroassistent/in EBA**».
- Als jeweils **zuständige Organisation der Arbeitswelt** definieren die Träger der Berufe die Bildungsinhalte und Qualifikationsverfahren und stellen beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) Antrag auf Erlass und Genehmigung der Bildungserlasse.

3

## Organisationen der Arbeitswelt (2)

- Die Bildungsverordnung, der Bildungsplan und die Umsetzungsinstrumente werden mindestens alle fünf Jahre bezüglich den wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und didaktischen Entwicklungen überprüft und, falls notwendig, angepasst.
- Die Orte der verbundpartnerschaftlichen Zusammenarbeit sind die Schweizerische Kommissionen für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Büroassistent/in EBA und Kauffrau/Kaufmann EFZ. Darin sind neben Bund und Kantonen auch die Schulen (Schulkonferenzen und Fachlehrer/innen) vertreten.

4

### 3.1 Prozessmodell für die **Berufs- und Qualitätsentwicklung** auf der Systemebene

#### 3.1.1 Begriffe

Die Begriffe «Berufsentwicklung» und «Qualitätsentwicklung» sind erklärungsbedürftig.

- **Berufsentwicklung** umfasst die Entwicklung des Berufsfeldes. Dabei wird eingehend analysiert und geklärt, wie weit Berufsprofil und Berufsrealität noch übereinstimmen.
- **Qualitätsentwicklung** umfasst die laufende Überprüfung der Bildungserlasse und der nachgelagerten Instrumente sowie die Formulierung von Anpassungsvorschlägen.

#### 3.1.2 Prozesse

Die Berufs- und Qualitätsentwicklung umfasst vier Prozesse, die anschliessend detailliert beschrieben sind:

- **Prozess 1: Überprüfung** (Kapitel 3.3.1)
- Prozess 2: Information und Schulung (Kapitel 3.3.2)
- Prozess 3: Erarbeitung und Anpassung von Ausführungsbestimmungen und Instrumenten zur Förderung der Qualität (Kapitel 3.3.3)
- Prozess 4: Teil- oder Totalrevision von Bildungsplan und Bildungsverordnung (Kapitel 3.3.4)

Quelle: Orientierungshilfe für die Schweizerischen Kommissionen für Berufsentwicklung & Qualität (Kommissionen B&Q) Bern, März 2014; SBFi, SBBK, SGV; [www.qbb.berufsbildung.ch](http://www.qbb.berufsbildung.ch)

5

## Der Berufsentwicklungsprozess



Quelle: Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB, Zentrum für Berufsentwicklung

6

## Beitrag des BFI-Bereichs zur nachhaltigen Entwicklung (1)

### Berufliche Grundbildung

- **Berufsspezifische Qualifikationen**  
5-Jahres-Überprüfungen: Dabei prüft die zuständige Trägerschaft in ihren Umfragen, inwiefern der Schutz und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen für das Berufsfeld relevant sind.
- **Departementsübergreifende Kooperation**  
Das Bundesamt für Umwelt BAFU unterstützt in Absprache mit dem Bundesamt für Energie BFE und dem SBFI die Trägerschaften von Berufen.

7

## Beitrag des BFI-Bereichs zur nachhaltigen Entwicklung (2)

- **Cleantech**  
Für alle Berufe, die einer Verordnung über die berufliche Grundbildung unterstehen, wurde ein Informationsblatt Cleantech erstellt.
- **Allgemeinbildender Unterricht an Berufsfachschulen**  
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Bestandteil des Rahmenlehrplans für den allgemeinbildenden Unterricht. Auch im Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität sind BNE-Bildungsziele festgehalten.

Quelle: Botschaft des Bundesrates zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017 bis 2020, 24. Februar 2016, Anhang 2

8

## Forschungsprojekt des EHB «Stand der Umsetzung der Umweltbildung in der beruflichen Grundbildung»

### Fazit

1. Lehrpersonen sollen Aus- und Weiterbildungen zu umweltrelevanten Themen angeboten werden.
2. Berufsfachschulen sollen vermehrt Anreize erhalten, Umweltbildung verstärkt im Schulalltag zu verankern.
3. Das Bundesamt für Umwelt BAFU oder Umweltinteressen-  
gruppen sollen bei der Reform von Bildungsplänen frühzeitig einbezogen werden.

Quelle: Folio, August 2014

9

### Ansatzpunkte zur Verankerung von BNE

<b>Bildungserlasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufsmaturitätsverordnung</li> <li>▪ Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung</li> <li>▪ Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildungsverordnungen (pro Berufe)</li> <li>▪ Bildungspläne (für alle drei Lernorte)</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schullehrpläne</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Programme für die überbetrieblichen Kurse</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbildungsprogramme für die Betriebe</li> </ul>

10

## Lernortspezifische Umsetzung: Beispiel Kauffrau/Kaufmann EFZ

<p><b>Bildungsplan schulischer Teil</b></p> <p>«Wirtschaft und Gesellschaft»</p>	<p><b>Ökologie / Energie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik.</li> <li>▪ Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas.</li> </ul>
<p><b>Bildungsplan betrieblicher Teil</b></p> <p>«Branche und Betrieb»</p>	<p><b>Kenntnisse über den Betrieb anwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beitrag zur Corporate Social Responsibility (Beitrag zur ökologischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeit)</li> </ul> <p><b>Vertiefung im überbetrieblichen Kurs</b></p>

11

## Freiräume nutzen: Beispiel Kauffrau/Kaufmann EFZ

<p><b>Ebene Schullehrplan</b></p>	<p><b>Lerngefässe «Vertiefen und Vernetzen» (V&amp;V) und «Selbstständige Arbeit»</b></p> <p>V&amp;V bietet ein Lern-, Arbeits- und Beurteilungsgefäss, das die ganzheitliche, problem- und handlungsorientierte Arbeitsweise der Lernenden.</p> <p>Die lernende Person bearbeitet selbstständig eine Arbeit, die mehrere Handlungskompetenzen umfasst; sie hat beim Thema eine Wahlmöglichkeit; Gruppenarbeiten sind möglich.</p> <p><b>Lerngefäss «Überfachliche Kompetenzen»</b></p> <p>Sozial- und Selbstkompetenz «Ökologisches Bewusstsein».</p>
-----------------------------------	--

12

Ansatzpunkte	Chancen / Herausforderungen (1)
<b>Berufsmaturität Allgemeinbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es können berufsübergreifende Konzepte realisiert werden.</li> </ul>
<b>Bildungsverordnungen Bildungspläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachhaltigkeitsrelevante Bildungsinhalte werden berufsspezifisch konkretisiert.</li> <li>▪ Die Relevanz ist in den verschiedenen Berufen sehr unterschiedlich.</li> <li>▪ Die Bildungspläne dürfen nicht «überfrachtet werden».</li> </ul>

13

Ansatzpunkte	Chancen / Herausforderungen (2)
<b>5-Jahres-Überprüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die BNE-Anliegen sollten in der Begleitung von Reformen und Revisionen gestärkt und von Anfang an einbezogen werden.</li> <li>▪ Die nachhaltigkeitsbezogene Entwicklung von Bildungsplänen erfordert entsprechende Konzepte.</li> </ul>
<b>Freiräume nutzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Freiräume sind begrenzt (im Durchschnitt 1 Unterrichtstag pro Woche).</li> <li>▪ Setzt das Comittment der Schulen und die Weiterbildung von Lehrpersonen voraus.</li> </ul>

14